

**Liebe EF B,**

zum Start ins hyperdigitale Zeitalter gibt's eine kurze Parabel<sup>1</sup> von Brecht.

Herr Keuner ist eine Figur, die Brecht oft benutzte, um wichtige Lektionen an seine LeserInnen zu übermitteln.

Ich habe mich für diesen Text entschieden, da sich die Parabel auch auf die Auseinandersetzung mit dem Drama anwenden lässt. Wo genau der Zusammenhang besteht, sollt ihr bis Freitag selbst einmal herausfinden.

Achtet bitte darauf, dass hinter jeder Aufgabe die Form der Durchführung steht. Oft sind Stichworte nicht genug! Lest euch erst genau die Aufgabenstellungen ALLER Aufgaben durch, bevor ihr mit der Bearbeitung beginnt.

Bitte ladet eure Ergebnisse bis Freitag (20.03.) in den dafür vorgesehen Ordner in der UCloud hoch.

Liebe Grüße

FSernau

---

<sup>1</sup> Eine Parabel ist eine kurze Geschichte, deren tiefere Bedeutung von den LeserInnen oft entschlüsselt werden muss und auf eine allgemeine Situation bezogen werden kann.

**Aufgabe 1)**

Lies dir den folgenden Text sorgfältig durch. Schlage Wörter, die du nicht verstehst oder kennst, im Duden nach.

Duden online unter: <https://www.duden.de/woerterbuch>

*Berthold Brecht*

**Maßnahmen gegen die Gewalt** 1929

Als Herr Keuner, der Denkende, sich in einem Saale vor vielen gegen die Gewalt aussprach, merkte er, wie die Leute vor ihm zurückwichen und weggingen, blickte um und sah hinter sich stehen – die Gewalt.

„Was sagtest du?“, fragte ihn die Gewalt.

5 „Ich sprach mich für die Gewalt aus“, antwortete Herr Keuner.

Als Herr Keuner weggegangen war, fragten ihn seine Schüler nach seinem Rückgrat. Herr Keuner antwortete: „Ich habe kein Rückgrat zum Zerschlagen. Gerade ich muß länger leben als die Gewalt.“

Und Herr Keuner erzählte folgende Geschichte:

10 In der Wohnung des Herrn Egge, der gelernt hatte, nein zu sagen, kam eines Tages in der Zeit der Illegalität ein Agent, der zeigte einen Schein vor, welcher ausgestellt war im Namen derer, die die Stadt beherrschten, und auf dem stand, daß ihm gehören solle jede Wohnung, in die er seinen Fuß setzte; ebenso sollte ihm auch jedes Essen gehören, das er verlange; ebenso sollte ihm auch jeder Mann dienen, den er sähe.

15 Der Agent setzte sich in einen Stuhl, verlangte Essen, wusch sich, legte sich nieder und fragte mit dem Gesicht zur Wand vor dem Einschlafen: „Wirst du mir dienen?“

20 Herr Egge deckte ihn mit einer Decke zu, vertrieb die Fliegen, bewachte seinen Schlaf, und wie an diesem Tage gehorchte er ihm sieben Jahre lang. Aber was immer er für ihn tat, eines zu tun hütete er sich wohl: das war, ein Wort zu sagen. Als nun die sieben Jahre herum waren und der Agent dick geworden war vom vielen Essen, Schlafen und Befehlen, starb der Agent. Da wickelte ihn Herr Egge in die verdorbene Decke, schleifte ihn aus dem Haus, wusch das Lager, tünchte die Wände, atmete auf und antwortete: „Nein.“

**Aufgabe 2)**

Beschreibe deine erste Reaktion auf diese „Geschichte vom Herrn Keuner. (Stichworte)

**Aufgabe 3)**

Verfasse eine kurze Pro-und-Contra Erörterung, in der du diskutierst, inwiefern das Verhalten von Herrn Keuner bzw. von Herrn Egge gerechtfertigt sein könnte. Gehe dabei auch auf die Unterschiede im Verhalten ein. (Fließtext)

**Aufgabe 4)**

Stelle einen Zusammenhang zwischen der „Geschichte vom Herrn Keuner“ und dem Damentext her. Beurteile, ob die Lehre der Geschichte auch für den Damentext von Bedeutung sein könnte. **(kurzer Fließtext)**

**Bitte beantworte Aufgabe 3 und 4 in einem zusammenhängenden Text mit deutlicher Überleitung.**